Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1914

336 (4.12.1914) Erstes Blatt

Bezugepreid: Mart 2.22. Am Bofts idalter abgeholt Mt. 1.80. Eingelmummer 10 Pfemnig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

n Karlsruhe und Borzotten frei ins Haus gabeftellen absaltst wonath. 50Pfennig. Aus wärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mart 2.22. Am Boltz Tan Boltz

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Museigent bie einspaltige Kolonelzeile od. beren Raum 20 Pfennig. Reflamezeile 50 Pfennig.

Rabatt nach Tarif. Anzeigen = Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, fleinere fpateftens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernipredanichluffe: Expedition Nr. 203. Rebattion Dr. 894.

111. Jahrg. Ar. 336.

Freitag, den 4. Dezember 1914

Erstes Blatt.

Chefredaftenr: Gustav Reppert; verantwortlich für Politif: M. Holzinger; für Baden, Lokales und Dandel: Sch. Gerhardt; für Feuilleton: H. Beid; für Evort u. Bermischtes: J. B.: Sch. Gerhardt; für Jenisleton: Dr. Kurt Seinrich, Friedenau, Fregestraße 4. Tel.-Amt Inferate: B. Lukmann. Druck und Berlag: E. F. Mülleriche Hofbund und Krigenbung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Uhland 2902. — Für unwerlangte Manuskripte oder Drucklachen übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Kücklendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Die Rachsucht als Richterin.

D. Aus Berlin wird uns gedrahtet:

leber Genf wird eine Meldung des Parifer Temps" perbreitet. Dieje bestätigt von neuem leder Zivilifation und jedem Anftandegefühl dreif wideriprechende Kriegsführung unserer weinde. Rach dem Telegramm des französischen Blattes murden durch das Kriegsgericht in Cajablanca der ehem. deutiche Konfularagent Brant und fein Geichäftsteilhaber Cell gum Tode verarteilt, weil sie ipioniert und den Gingeborenen Bassen verkauft haben sollen. Schon bald nach Aricosausbruch gelangte ju und unter vielem anderen die emporende Runde, daß 14 deutsche Bolfsgenoffen in Marofto in brutaler Weise verhaftet und por ein Striegsgericht gestellt worden jeien, beil fie an einer Berichwörung gegen das frandöffische Protestorat teilgenommen hätten. Der Koniularagent Brant gehörte zu diesen 14. Er sat sich als Inhaber einer alten Firma um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes seit Iahrs denten verdient gemacht. Am 23. Oftober er-lärte die deutsche Regierung, daß sie für jedes widerrechtliche Borgeben gegen die angeschuldigien Leutichen dur Ergreifung von Repressalien geamerifanischer Berufstonful, aber ber borige italienische Konful hat die berechtigten deuts den Intereffen wahrzunehmen und die ameritanische Regierung hat zweifellos den deutschen Pro-teit in Paris mitgeteilt. Wenn die Meldung des "Temps" mif ihrem ichaurigen Inhalt richtig ift, io hat der Protest gegen die verblendete Rachsucht der Franzojen nichts ausrichten fonnen. Rach der empörenden Gerichtsfarce gegen die deutschen Verste in Paris, die jeht wenigstens auf amerikanischen Bunich eine Nachprüfung in Borbeaux finden joll, stellt die Meldung aus Casablance au blanca einen offenbaren Instigmord dar. Der Wiährige Großtausmann Brant ist, wie ge-lagt, seit Kriegsbeginn in Haft. Wie hat er sich gegen die Kriegsgeiche vergeben fonnen? Aber daß er ein Menichenalter von jeinem Recht und leiner Pflicht für den wirtschaftlichen deutschen Ginfluß gewirkt hat, das wird den jest Wehrlosen er feige baß idredlich bütgen laffen. Deutschland thit bas Berftandnis für die niedere Rachincht, te uns bei den Romanen fo febr abftößt, aber mir aben die fiefere fittliche Gabigfeit ju flammender erregung gegen das Unrecht und mir haben den Gernen Willen, der Welt gu zeigen, daß niemand mem Deutiden ungestraft ein Baar frümmen Bill Franfreich fein Schuldfonto immer mehr anschmellen laffen? Soffen wir aber, daß in Bordeaux noch ein Funken Einsicht herricht, um

Hollands Kriegsrüftungen.

das Meußerste abzuwenden.

(Bon unferem Storrefpondenten.)

Mmiterdam, 28. November. Es tonn nicht mehr bestritten werden, daß das königreich der Niederlande seit einiger Zeit sehr weitgehende kriegerische Borbereitungen und Müstungen trifft, die über das normale Maß eines Eutralen Staates hinausgehen. Diefer Tage hat Daag ein außerordentlicher Ministerrat unter dem Borfite der Königin Wilhelmine ftattgefunen, in welchem folgende auf die Landesverteidi aung bezügliche Beichlüffe gefaßt wurden: 1. die die Beginn des Krieges mobilifierte niederländische Indarmee bleibt trots der großen Kosten in ihrer nangen Stärfe von 200 000 Mann bis auf weite auf dem Kriegsfuße; 2. die Proving Seeland, belde die Scheldemundung umichließt und daher dem westeuropäischen Kriegsschauplate am näch-ten liegt, ist sosort in den Berteidigungszustand du feten; 3. die Forts von Bliffingen, welche in erfter Linie dazu bestimmt find, die Scheldemundung gegen die Einfahrt einer fremden Kriegstlotte du verteidigen, find mit schweren Geschützen ormieren und mit der nötigen Munition gu verleifen; 4. für alle Zeitungsmelbungen militärither Ratur jowie gur icharfen Bewachung des gelemien niederländischen Telegraphen- und Tele-Mondienstes wird die Zensur eingeführt; 5. die Pereits früher beichloffene Kriegsanleihe im Beage von 250 Millionen Gulden, mehr als 400 Millionen Mart, joll noch vor Reujahr begeben berden, ferner foll fie für denjenigen Teilbetrag, nicht gezeichnet werden follte, den Charafter

einer Imangsanleihe erhalten. Benn es ichon mahr ift, daß auch neutrale Staainsbesondere bei dem gegenwärtigen, jo raich sich greifenden Beltbrande, an alle Möglichleiten denken und Boriorge bafür treffen muffen, ift doch wohl feine neutrale Macht in Europa ihren Borfichtsmaßregeln jo weit gegangen wie leihe aufgehalfte Charafter der Zwangsanleihe verhältnismäßig jehr hohen Betrage, der nicht viel ber fein könnte, wenn Holland mitten im Kriege nur in der höchsten Not, und die niederländische Regierung würde dieses verzweiselte Mittel gewiß anwenden, wenn fie die völlige Sicherheit befäße, das Ende des Beltfrieges unter Bahrung hrer Neutralität abwarten zu können. Aber eben deie Sicherheit fann ihr niemand verbürgen. Rieweiß, welche Areise der Belifrieg noch lieben wird. Holland ist ein unmittelbarer Nach-bor des belgischen Kriegsschauplages. Ueberdies herricht die Königin Wilhelmine über viele Mil-

die Machte bes Dreiverbandes aufgerufen worden find . Das allein find ichon gewichtige Gründe, um die Sollander fürchten gu machen, daß fie ichließlich doch in den großen Krieg hineingezogen wer-

Mus eigener Initiative werden die Diederlander gewiß nicht das Schwert aus der Scheide gieben, um für die eine oder andere der ftreitenden Bar teien eingutreten. Aber fie fonnen dagu von einer der friegführenden Mächte gezwungen werden. Bon welcher? Die von der niederlandischen Regierung getroffenen Dispositionen geben die Antwort guf Frage. Rur England fann es fein, Solland überfallen und ins Kriegsgetummel ftur-Die Logif, die gu diefem Schluffe führt, ift eine gang einsache. Der deutsche Besig von Ant-werpen ift ein ichmerzvoller Dorn im Jufe Großbritanniens. Geine Landmacht, verbunden mit der Franfreichs und Belgiens ift und bleibt ohnmad. tig, den Deutschen auch nur das fleinfte Stud Belgiens, geschweige denn die große Sceitadt an der Schelde zu entreißen. Benn aber die Ariegsslotte Englands durch die Scheldemundung nach Antwerpen vordringen fonnte, jo mare es vielleicht mog. lich, den bojen Deutschen in den Rücken gu fallen. Run gehört die Scheldemundung dem neutralen Bolland, das daber fein engliiches Kriegsichiff durchlaffen darf, jo daß England, falls es gur Befreiung Univerpens entichloffen ift, nichts auderes übrig bliebe, als die Forcierung der Scholdemundung Das wäre natürlich der Krieg mit Holland, und darans erflärt es sich, daß Holland sich auf diese Möglichkeit vorbereitet. Die Londoner Breise bat den Blan einer Forcierung der Scheldemundung zur Befreinng Antwerpens schon mehrfach erörtert. und die Bollander baben nicht Unrecht, fich auf einen möglichen englischen Sandftreich beizeiten vor-

Der Jall von Belgrad.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Budapejt, 8. Dez. Der "As Git" bringt folgende Einzelheiten über die Beietzung von Beigrad: Nach mehrtägigem Artillerieiener, das zur Folge hatte, daß die jerbijde Artillerie am Noola-Betg, am Topichider- und Bomnovo-Berg zum Schweigen gebracht wurde, erfolgte um Mitternacht von vier Seiten ein allgemeiner Sturm. In vier Stunden war Belgrad fest in unseren Händen. Die von Obrenovic anrudenden Truppen jogen nach Besiegung des gaben Widerstandes der jerbiichen Truppen ebenfalls in die Stadt ein. Sunderte von bereits früher vorbereiteten Fähren und Rab nen transportierten unfere Truppen au das andere Ufer. Die ferbische Befatzung suchte bei der Eisenbahnbrücke Widerftand zu leisten, wurde aber förmlich überrannt, ebenso die übrigen jerhischen Truppen, die in den Straßen Belgrads Widerstand versuchten. Bor dem Konak spielte sich eine tiefergreifende Szene ab, als die ungarischen Truppen, unter ihnen gablreiche Landfturmmannichaften Die ungarifche Symne fangen. Die Stadt hat von der Belagerung nicht allau jehr gelitten, obwohl ftellen-weise die verheerende Birkung der Beichiegung manrannehmen t

Die Nachricht von der Einnahme Belgrade erwedte in der gangen Stadt unbeschreibliche Be-geisterung. Bon nachmittags 6 Uhr ab gogen gahlreiche, mitunter nach Taufenden zählende, patriotischer Freude erfüllte Boltsmengen burch die Hauptstraßen. Obwohl die Siegesnachricht zu ipäter Stunde befannt wurde, waren boch famtliche Benfter fomohl der öffentlichen wie der privaten Bebände besenchtet und felbst an den Genstern de ärmeren Saufer und in entlegenen Geitenftrager brannten die Kergen. Besonders imposant gestaltete fich eine patriotische Rundgebung vor dem deut ichen Ronfulat, wo nach dem Abfingen der ungarischen Nationalhumne und der "Wacht Rhein" ein Redner aus der Menge in begeifterten Worten den Ronig, seinen Bundesgenoffen, Raifer Bilhelm, und das fiegreiche Deer feierte. In feiner Antwort ließ der deutiche Generalfonful die patriotische Bevölferung der Sauptstadt und die heldenhaft fampfenden ungarifchen Goldaten boch Auch vor dem türkischen General fon ju lat fand eine Rundgebung ftatt, bei der die Baffenbruderichaft der öfterreichifch-ungarifchen, deutschen und türkischen Beere, sowie deren Berr icher geseiert wurden. Freudig begeisterte Mengen belagerten noch in den späten Abendstunden die Stragen. — Much aus allen Teilen des Landes traen Berichte über die begeisterte und freudige Auf-

nahme der Siegesbotichaft ein. Die Blätter bruden ihre Freude über ben Gall Belgrads aus. Das "Neue Peiter Journal" ichreibt: Die Eroberung Belgrads wird die zweite Ctappe des ierbischen Feldzuges beginnen, deren Biel fein anderes fein fann, als die vollitändige Niederwerfung des Stö nigreiches. Daß auf dem Bege gu diejem Biele große und harte Schwierigkeiten ju überwinden find, daß das serbische Beer, io ichwer es auch bisber gelitten hat, sich uns doch noch mit dem Mute der Beraweiflung entgegenstellen wird, darüber täuscht fich ichließlich niemand. Aber ebenjo gewiß find wir auch, daß der Belbenmut unferer Truppen und der unbeugiame Bille jum Giege in Berbindung mit Meisterichaft unferer Beeresleitung biefer Schwierigfeiten und aller diefer Biberfiande Berr werden wird. "Budapefti Dirlap" ichreibt: Benn

lionen Mohammedaner, die joeben vom Sultan Beute des Größenwahnes geworden und, von wil-und Abalifen Mohammed V. jum Kampie gegen ber Begehrlichkeit erfaßt, lüsterne Blicke auf Bosnien und Albanien geworfen hatte, fo mare biefes begabte, von Trugbildern verwirrte Bolf gewiß einer schönen Zusunft entgegengegangen. Aber sein Mitggeschick das seine Staatsmänner das Seil Serviens in der Rolle der ruffischen Satrapie erblicken, die sich alle Raubserlifte gestaten der gelüste gestatten barf.

Die Schlacht im Westen.

Englische Seeverlufte im Kanal la Manche.

(Eigener Bericht.)

Uniwerpen, 25. Nov. Es fann nicht mehr begweifelt werden, daß die deutschen Geschütze der englischen Kriegoflotte im Kanal la Manche ichwere Berlufte jugefügt haben. Dies beweift die fortgefeste Anichwemmung von zahlreichen Leichen engliicher Geefoldaten an der belgijd-hollandijchen Rifte. Bisher find in Belgien allein über hundert biefer Leichen geborgen und täglich merben neue aufgefunden. Man ichließt daraus, daß die beutichen Granaten arge Berheerungen auf ben engliichen Kriegsschiffen angerichtet und wohl mehrere derselben arg beschädigt haben. Tadurch erklärt sich das plöpliche Berschwinden der englischen Kanalflotte von der belgischen Küste.

Bon der belgischen Küste.

Amfierdam, 2. Des. Rach der "Tijd" ftebt eine Beränderung an der Pferlinie bevor, da die Deutschen 160 000 Mann Berftarfungen erhalten haben follen und jest in diefem Abichnitt auf 700 000 geschätzt werben. Das Kommando in Calais fei jest in englischer Sand; englische Schiffsgeichute feien dort aufgestellt, mit benen Die belgifden Goldaten vertraut gemacht würden; ebenjo habe man ichweres frangofiiches Geichüts aufgefahren, moraus hervorgehe, daß die Berbunbeten dort nächftens eine große Schlacht ermarten. Die Engländer follen nach der Ergab-Jung der "Tijb" bei der Beichiegung von Gee= brügge rund um biefen Ruftenort Minen verantert haben, von benen ein Teil bei bem berrichenden Sturm geftern losgeriffen und an ber Stufte explodiert sein könne, wodurch sich wohl der Stanonenbonner (von dem neuerdings berichtet worden ift), der für Schiffsgeichützfeuer gehalten murde, erfläre. An ber Grenge bei Esichen fet durch angekommene Manen die Grengüberwachung verstärkt worden, da zahlreiche junge Leute versucht batten, über die Grenge gu ichleichen, um über Solland und England fich nach ber Front

au begeben. b. Amsterdam, 3. Des. (Gig. Drabtbericht.) 430 Einwohner von Oftende, barunter viele Frangoien und Englander, murden unter dem Berbacht verbafiet, jum Geinde Begiehungen unterhalten zu haben, und nach eingeleiteter Unterfuchung nach Deutschland transportiert. Die Rufte ift jest vollständig in Berteidigungs ner als Geiseln festgenommen wegen des letten Bombenanichlages, der gegen ein Bengindepot gerichtet war. Es heißt, daß diefer durch Spione verurjacht war.

Die canadischen Hilfstruppen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Rotterdam, 3. De3. Aus einem "Times"-Ar-tifel geht hervor, daß die 30 000 Canadier noch immer eingeübt werden. Gine Augahl "Unerwünschter", die fich guchtloß zeigten und dem Trunt ergeben waren, find nach Canada gurudgefandt morben. Riemand weiß noch, fo ichließt der Artitel, ob die Canadier vor dem Frühjahr auf dem Geftland verwendet werden follen.

Englands Ungft vor der Invasion.

Rom, 3. Deg. Rach englischen Berichten rief die Unfhebung ber bürgerlichen Greibeis ten in England in der Bevolferung Beunruhigung hervor, der einige demofratische Abgeord-nete im Unterhaus Ausdrud gaben. Die Angit vor einer dentichen Landung nimmt zu. Die ausgeho= benen Truppen werden größtenteils nach der ichottiichen Kiiste gesandt. Gegen Landungen an der englischen Küsse werden große Truppenlager errichtet; so werden in York fast 200 000 Mann aufammengezogen.

völlige Schließung der Nordsee.

Ropenhagen, 3. Deg. Die Londoner Preffe be-ichaftigt fich fprtgeseht mit der Nordfeefchifffahrt. Bielfach werden noch ftrengere Dlagnahmen gegen die neutrale Schiffahrt verlangt, um jede Bufuhr von Lebensmitteln und anderen Waren indireft über Standinavien nad Deutichland gu verhindern. Der "Globe" ichreibt in einem Leitartifel, daß, wenn die Borrate, die Deutschland brauche, erft nach Cfandinavien gefommen feien, es taufend Wege gebe, auf denen fie weiter nach Deutschland ge langen konnten; es gebe nur ein einziges Mittel, dies ju verhindern, nämlich die völlige Schliegung der Rordice. Das fei natürlich ein weitgehender Schrift und wäre ein harter Gerbien nicht nach dem zweiten Balfanfrieg eine | Schlag für die Rentralen, gegen welche England

die freundschaftlichften Gefühle hege. Wenn aber die Regierungen der neutralen Staaten ihre IIntertanen nicht hindern könnten, Englands Feind zu helfen, sei England gezwungen, sich mit allen verfügbaren Mitteln zu verteidigen.

Reichstagsabgeordneter haas über die Möglichteit einer deutsch-französ. Verständigung.

(Gigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 3. Deg. 3m "Berliner Tagblatt" ichreibt der Reichstagsabgeordnete Haas, der bekanntlich als Kriegsfreiwilliger im Felde steht und bereits das Eiserne Kreuz erworben hat, über seine Eindrücke der zweiten Kriegssitzung des Reichstags u. a.: "Später, wenn der Krieg zu einem guten Ende geführt ist, mag die Frage erörtert werden, ob man eine Berft and igung mit Frantreid von vornherein für ausgeschloffen halten mußte. Es ift unnötig, darüber im Baffenlarm zu ftreiten, das aber wiffen wir, daß keiner im deutschen Bolte ift, der gegen das frangösische Bolt Groll im Bergen trägt. Sonderbar: draußen tampfen Deutsche und Frangosen auf Leben und Tod und fein Deutscher ift draußen, der die Frangofen haßt. Draugen . und daheim: Berachtung gegen England, das durch bezahlte Söldner seine Kriege führt und fremde Bölfer auf uns heht, das durch Annoncen Truppen wirbt, wie man bei uns ein Dienstmädchen fucht. Berachtung gegen die Stlaven des Zarismus, die nicht wiffen, um fie tämpfen, aber Sympathie und Mitempfinden gegenüber dem armen französischen Bolt, das durch Eiselkeit seiner Staatsmänner und der Lächerlichkeit der dem größten Teil des Bolkes nicht mehr sebendigen Revanche-Idee geopsert wird.

Die Lage im Often.

Der Kaifer in Tichenstochau.

Großes Saupiquartier, 3. Dez. (Amtlich.) Der Kaifer besuchte heute Teile der in der Gegend von Tichenftochau fampfenden öfterreichifch= ungarischen und deutschen Truppen.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfferreichische Bericht.

w. Wien, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart: 3. Dezember. Unsere Situation auf dem nordöstlichen Ariegsichauplat hat sich gestern nicht verändert.

Der Siellvertreter des Chefs des Generalfiabs:

v. Hoefer, Generalmajor.

Die ruffifchen Riederlagen. (Gigener Drabtbericht.)

Nopenhagen, 3. Des. "Politifen" gibt folgende Melbung ber Londoner "Times" aus Petersburg wieder: Die Hauptstadt wartet ungeduldig auf Nachrichten aus Polen. Die vorliegenden Melbungen tragen dazu bei, die Spannung zu er= höben. Trots der klimatischen Schwierigkeiten halten die Deutschen ihre Stellungen bei Loda und Lowicz. Gie haben den Ruffen fehr fchwere Berlufte sugeffigt. Bett erwarten fie Berftarfungen. Aber woher foll Deutschland Berftarfungen nehmen? (Rur Geduld! Gie fommen! Red.)

Rennenkamp enflaffen.

(Gigener Drahtbericht.)

f. Bon der hollandischen Grenze, 3. Deg. ning Boft" vernimmt unterm heutigen Datum aus Betersburg, daß General Rennenkamp aus seinem Amte entlassen worden sei, nachdem er vor zwei Tagen die ihm bei der beabfichtigten Einschließung des deutschen Heeres zugewiesene Stellung zu fpat eingenommen hatte.

Russische Phantasien.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Pefersburg, 3. Des Besondere diplomatische Informationen der "Ruftoje Slowo" bejagen, die rujfische Regierung habe in Butarest die Ueberlassung der von den russischen Truppen beseigten Butowing an Rumänien angeboten und eine Untwort bis zum 5. Dezember erbeten.

w. Mailand, 3. Des. (Eig. Drahtbericht.) Rach einer Petersburger Meldung des "Corriere bella Gera" wird die Sprache der dortigen Preffe gegen die neutralen Balfanstaaten immer gereizter. Die "Betschernse Bremsa" wirst Bul-garten und Rumänien Undantbarfeit Miemand zweifelt an dem endgültigen Giege Mußlands, aber es fet auch notwendig, daß der Sieg fo bald wie möglich erfolge. Das stegreiche (!) russische Geer fordere von den Reutralen eine un-verzügliche Enischeidung.

w. Petersburg, 3. Des. (Eig. Drahtbericht.) Der ruffische Generalgouverneur von Finland unterdrückte 14 finländische Zeitungen, weil fie die Taten bes Krengers "Emden" gefeiert batten.

Eine englische Ente.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Bon der hollandischen Grenze, 3. Dez. Die Londoner Abendblätter melden, daß englische Flieger auf die Kruppschen Werke in Effen Sprenggeschoffe herabgeworfen hätten; es sei aber nicht bekannt, ob Schaden

angerichtet worden sei, die Flieger seien unverletzt. Die "Kölnische Zeitung" bemerkt dazu: Wie wir auf unfere Anfrage aus Effen erfahren, ift in der Fabrit von einem derartigen Befuch nichts bekannt geworden. Es handelt fich alfo um eine

Die heufige Aummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.

Densides Reich.

= Bautätigkeit in der Heeresverwaltung. Durch den Reichsetat für 1914 sind Bauraten für eine Reihe von Reubauten im Bereiche der Heeresverwaltung angeforbert und bewilligt worden. Trop der ftarken und vielseitigen Inanspruchnahme der Heeresverwaltung in der jegigen Zeit sind die Bauplane für eine Unzahl von Neubauten fertiggestellt und die Bauausführung genehmigt worden, fo daß die Musschreibung der Bauarbeiten erfolgen kann. Im Interesse der Arbeitsvermehrung sollen nach Maßgabe des Bedürf-nisses noch weitere Bauaussührungen in Angriff genommen merden.

Badische Politik

Keine Neuwahlen für Merzie- usw. Kammern.

Begen Ende des Jahres hätte nach den Bestimmungen des Beseiges vom 10. Othober 1906 über die Rechtsverhältniffe des Sanitätspersonals die Neuwahl der Mitglieder der Aerzte-, Jahnärzte-, Tier-ärzte- und Apothekerkammer zu erfolgen. Mit Rücksicht darauf, daß sich eine große Zahl der Bahlberechtigten im Telbe besinden, schien es, wie im "Staats-Unz." halbamtlich mitgeteilt wird, nicht angängig, in der gegenwärigen Zeit die Neuwahlen porzunehmen; es foll hiermit vielmehr bis nach Beendigung des Krieges zugewartet werden. Da die Dauer der Bahlperiode in dem Gesetz felbst vorgeschrieben ist, war die Erlassung eines provisorischen Gesetzes not-wendig, das in der letzen Rummer des Gesetzes und Berordnungsblatts veröffentlicht worden ift.

Parlamentarier im Felde.

Bandtagsabgeordneter Dr. Koch, der befanntlich als Rriegsgerichtsrat tätig ift, wurde auf Ansuchen weiter nach der Front hin verfest und befindet fich feit dem Rovember in Cambrai in Nordweftfranfreich.

Der "Boltsfreund"

brachte gestern aus Anlaß des Geburtstages der Großherzogin Luise folgenden Artifel:

"Großherzogin Quife feiert heute ihren 76. Geburtstag. Bon ben Glückwünschen, die aus diesem Anlasse ber monarchijch gesinnte Teil des badischen Bolfes der Fürstin darbringt, möchten auch wir uns bei der diesjährigen Wiederfehr des Geburtstages nicht ausschließen. Fürstin hat mahrend der jetigen Kriegszeit im Dienste der Fürsorge und Liebesarbeit eine Tätigfeit entfaltet, die Jebermann im Lande voll und gang anerfennen muß, und die für viele andere Hochgestellte nur als vorbildlich bezeich net werben fann. Besonders im Dienfte des Roten Rreuges entfaltete die Großherzogin eine Tätigteit, zeigte sie ein organisatorisches Talent, dem man seine ehrliche Bewunderung nicht ver-sagen kann. Es wird uns versichert, daß in vie-Ien Sitzungen des Rofen Kreuges oft nur durch das Eingreifen der Großherzogin Buife, durch ihre Ratickläge es möglich wurde, schwierige Aufgaben zu lösen. Auch an der Ausgestaltung der privaten Liebestätigkeit hat sie nicht geringe Berdienste, wie wir felbft uns ichon au fibergeugen Gelegenheit hatten. Mit einer fitr ihr Allter bewunderungswerten Friiche widmet fie fich diefen sozialen Aufgaben und zeigt damit eine Auffaffung von herricherberuf, die von Jeder-mann ale vornehm und edel bezeichnet werden

Mus Baden.

Hofbericht.

Rarlernhe, 3. Des. J. R. Hoheit die Großher-gogin Luise nahm an ihrem heutigen Geburtstag vormittags bie Glidwünsche ber Großber-Boglichen Gamilie entgegen. Bierauf folate ber Empfang des gesamten Sofftaates dur Begludwünschung und auschließend derjenige bes Rgl. Preuß. Gesandten von Eisen decher und

Später sand Familienfrühstüd bei J. R. H. ber Großherzogin Luise im Schloß statt.

Umfliche Miffeilungen.

Ministerium des Großh, Raufes, der Juftig und des Auswärtigen hat den Juftizaktuar Max Bogen ch üt beim Notariat Schopfheim zum Amtsgericht

Mit Entschließung Großh. Generalbirektion ber Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnaffistent Karl Bruft in Karlsruhe jum Eisenbahnsefreiar ernannt.

h. Durmersheim, 3. Dez. Die von den hiefigen Ber-einen zu Ehren der fürs Baterland gefallenen Krieger hiefiger Gemeinde am Sonntag abgehaltene Totenfeier gestaltete sich zu einem erhebenden Gebächtnis-att. Schon die birchliche Andacht in der finngeschmudten Pfarrfirche wirtte feierlich. Noch eindrudsvoller gestaltete fich der Utt auf dem Friedhof vor bem blumengeschmüdten Selbengrab. Der Nadruf des Militärvereinsvorstandes Enderle, eines mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Beteranen von 1870/71 machte tiefen Eindruck. Die Trauerrebe bes Beiftlichen ergriff ebenfo. Den beiden Reben und dem militärischen Aft der Chrenfalve und des Fahnenschwenkens gaben die Musikkapelle und die veremigten Gesangvereine unter Leitung von hauptlehrer Tuchs den musikalischen Rahmen.

(:) Orfdweier bei Ettenheim, 3. Dez. Im Alter von 84 Jahren ift bier Freiherr Richard Boed : lin von Boedlinsan, Grundberr in Orsch-weier, gestorben. Der Entschlasene war seit 1871 Großt. Bad. Kammerherr und Inhaber des Kommandeurfreuzes vom Zähringer Löwen-

Aus dem Stadifreise.

Der Geburtstag von Großherzogin Luife hat diesmal gand besonders bergliche Empfindungen für die Fürstin geweckt. Ift es doch nachgerade fprichwörtlich geworden, in welcher ribrenden Urt Großherzogin Luife fich der Sorgen der einfachen Leute anzunehmen weiß, wie fie in der jetigen Beit die Leiden ber Bermundeten gu lindern vermag. Es fann daher nicht verwundern, baf ihr von allen Seiten, ohne Ausnahme, für ihr edles Silfswert unumichränfte Anerkennung in echten Borten bargebracht wurde. Die Bahl ber Gliidwüniche war jehr groß. Bormittags nahm die Fürftin die Gliidwüniche der Großherzoglichen Familie, des gesamten Sofftaates und des preuß. Gefandten entgegen. (S. d. Sofbericht.) Bei der Großherzogin Luife fand ipater Familienfrühftlich fiatt. An diesem Besttage war in besonderer Weise wieder unserer tapferen Berwundeten gedacht Dan gab ihnen mittags im Softheater eine Borstellung von "Colberg", das seinen Einderuch nicht versehlte. Der Aufführung wohnten das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und Prinzessin Max mit Kindern an. Gelegentlich des Geburtstags der Fürstin hatten die Begirke Billingen, Triberg und Wolfach einen Bagen voll Liebesgaben hiehergesandt. Die Schwarzwaldfinder hatten den Bagen mit frijchem Grun umtleidet, ein Kreus, aus Tannenzapfen funftvoll ge-fügt, ließ den Beschauer folgende Bidmung er-fennen: "Schau all' die vielen Gaben hier, Dein treuer Schwarzwald bringt fie Dir und legt fie Dir in Deine Gegensbande, gur beimatlichen Weihnachtsipende für unier frartes, tapf'res Deer! Bereint mit Dir fieigt unfer Fleben auf: "Berr Gott, führ' es in ftetem Siegeslauf gur balb'gen froben Biederkehr!" Auch Buhl bat eine paffende Gabe gewidmet und ins Gelb gefandt. In einem von ben Goldaten felbit gebauten fleinen Bagen, deffen Bande ein Rotes Kreus ichmitaten, wurden all' die Wollsachen untergebracht, die im Laufe ber letten Monate von den Bermundeten unter Inleitung der Schwestern für die Kameraben im belde hergestellt wurden. Go findet das Camariterwert der hilfsbereiten Gurftin Berftandnis und Unterstützung und das wird ihr an ihrem gestrigen Geburtstag eine große Genugtuung ge-

Erlebnis. Geftern ging ich an einer zu einem Lagarett eingerichteten Schule vorbei, vor mir ber drei Reine Knirpfe von 4 bis 5 Jahren. Ein Mädel, zwei Buben. Das Mädel fingt mit lauter Stimme ein Liedchen, Wie die Rleinen an das Lazare't kommen, faßt der eine Bub das Mädchen am Arm und verwehrt ihm das Singen mit den Worten: "Da brinne finn verwundete Solbate, wenn mer da porbei geht, darf mer net finge. Darauf das Mädel verwunderi: "Aber die gehöre doch net unfer." (Wollte wohl damit sagen, daß es keine Angehörigen ihrer Familie sind.) Aber der kleine Buriche im Tone tiefster Entrüftung: "Jamohl, die gehöre unfer, und wenn mer da vorbei geht, muß mer gang ruhig fei und berf net finge, daß fie midder gfund

Scheu, mit ehrfurchtsvollen Bliden auf das haus schlichen die drei Kleinen vorbei. Ich ging bewegten Bergens hinter drein.

Trauergottesbienit. Gur den auf dem Gelbe der Ehre gefallenen Brafibenten bes Babifchen Milttärvereinsverbandes, Generalleutnant 3.

Baenter von Dantenichweil, findet beute Freitag, vormittags 10 Uhr, in der St. Stefansfirche ein Trauergottesdienft ftatt, gu dem ber Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat.

Das Amtliche Berfündigungsblatt Dr. 93 ("Karlsruher Tagblatt"), für ben Amisgerichts-begirt Karlsruhe, enthält unter anderem Befanntmachungen über: Behandlungen der Angehörigen feindlicher Staaten, Ausstellung von Legiti-mationspapieren, Unfallversicherung, Natural-leistungen, Schweinemärkte, Maul- u. Klauen-seuche, Lotterien und Ausspielungen, Anerkennung für Lebensrettung, Fleischpreise ufw.

- Der Mehlvertauf im städtischen Rheinhafen findet nicht mehr ftatt.

Berfteigerung von trächtigen Stuten und belgi= ichen Fohlen. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Landwirtschaftskammer am Montag, den 7. Dezember ds. Js., mittags 12 Uhr, in Heidelberg im Marstall eine Bersteigerung von Stuten, Fohlen und friegsunbrauchbaren Pferden veranstaltet.

Patete an das Feldheer. Amtlich. Die Patetdepots sind in jedem Monat vom 23.—30. zur Annahme von Baketen für das Feldbeer geöffnet. Die übrige Beit bient zur Ordnung und Berfendung der Patete. Monat Degember findet jedoch mit Rudficht auf den Reujahrsbriefverfehr feine Batetver fendung durch die Paketdepots ftatt. Das Berzeichnis der Paketdepots und die Bersendungsbedingungen bleiben dieselben, wie sie für die Weihnachtspaketwoche befannt gemacht morden find.

RR. Rotes Areng. In dem jungften Gigungs bericht vom Roten Kreuz sind einige Berich-tigungen anzubringen. Im 3. Abjah soll es heißen: Rheinische Hypothefenbank (statt Areditbank), im 4. Absah sift die Ausgabenzisser der Stadt Mann-heim für Weihnachtsgaben 90 000 M. (statt 900 000 M) und im 6. Abjat ift zu lefen Land ft ur m formationen

ftatt Landwehrsormationen. Mustunft über friegsgefangene. Unter den Stellen, die auf Grund der ihnen im Austauschverkehr zugehenben Rriegsgefangenenliften über ben 21 ufenthalt ber in feindliche Befangenicaft ratenen Angehörigen des deutschen Heeres Auskunft erteilen können, wird auch das Auswärtige Amt aufgeführt. Dies ist nicht denn das Auswärtige Amt erhalt war auf diplomatischem Wege die Listen der deutschen Kriegsgefangenen, gibt diese Listen aber unverzüglich an das in erster Linie zur Auskunftserteilung berufene Zentralnachweisbureau des Kriegsministeriums (Berlin, Dorotheenstraße 48) weiter. Das Auswärtige Amt ist also nicht in der Lage, Auskünfte über die beutichen Rriegsgefangenen ju erteilen, ebensowenig tann bie ameritanijche Botichaft in Berlin Arfragen über deutsche Kriegsgefangene beantworten.

Bergebliche Gefuche. Bei ben beutschen Militärund Zivilbehörden in Belgien geben noch immer gahlreiche Gesuche aus Deutschland ein, in denen Reichsangehörige um Anstellung bei der Zivilverwaltung ober um Berwendung als Dolmetscher und Sachverständige bei fortifitatorifchen Arbeiten, militärischen u. a. Bauten bitten. Wie uns von guftandiger Geite mitgeteilt wird, find folche Gesuche vollkonunen aussichtslos und können wegen ihrer großen Zahl nicht mehr einzeln beautwortet merben.

Jugendwehr. Halbamtlich wird gemeldet: Die Ungehörigen der unter Leitung der Heeresverwaltung eingerichteten Jugenbtompagnien (Jugenb. wehren) im Alter von mehr als 16 Jahren sowie die Leiter und Führer werden bei einer Mindestteilneh merzahl von 10 Personen für die Dauer des gegen. wärtigen Krieges zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen militärischen Uebungen im Belande in ber britten Klasse der Bersonenzüge zum Militärsahrpreis be-fördert. Zur Erlangung der Bergünftigung bedarf es eines schriftlichen Antrags bei der Abgangsstation mit Angabe des Reisetags und ziels, der zu benutzenden Züge und der Teilnehmerzahl. Auf diesen Antrag, für den das Generalkommissariat zur militärischen Borbereitung der Jugend einen Bordruck festgesetzt muß der Leiter der Uebung bescheinigen, wie viele Aufsichtspersonen und Jungmannen an der Uebung teilnehmen, und daß die Jungmannen gur Teilnahme an ber lebung berechtigt und nicht unter 16 Jahre alt Die Bescheinigungen mussen mit dem Stempel ober Siegel des Generalfommiffariats gur militarifchen Borbereitung der Jugend ober ber Ortsbehörde perfeben fein.

Mufit-Ubend. Im Mufeumsfaal findet am Montag, ben 7. Dezember d. 3., abends 8 Uhr, ein Mufitalijder Abend, verbunden mit Lichtbildervorführung

jum Beften der Stiftung "Bitwentroft" ftatt. Er wird veranstaltet von der Ersag-Estadron des Leib-Dragoner Regiments 20 unter Mitwirkung von Frau Lorent Bollifcher, Opernfangerin, Sofopernfanger Schöffel und bem verftärtten Inftrumentalverein. G. b. Ung.

Aufführungen Beelhovenicher Kammermufitwerte im Saal des Großh. Konservaforiums. Man schreibt uns Die zweite Aufführung findet nächsten Montag, der 7. Dezember, abends 8% Uhr statt und verspricht burch hr ausgezeichnet zusammengesielltes Brogramm wiedet eine Fille reiner und erhebenber Runftgenuffe. jugendlich fraftvolle C-Moll-Trio und die von mut und Bohlflang erfüllte Bioloncellofonate in B Dur bilben ben instrumentalen Beftand des Abends Sie geben durch den Gegenfat ihres feelischen Gehalt ein deutliches Bilb von der unerschöpflichen Bielfeil teit des Beethovenschen Kammermufitstils. Diefen Werken wird herr hans Giemert brei fie empfundene Lieber von Schumann zu Behör bringen Die nur wenig bekannt find, aber du ben toftbarftell Berlen der schwärmerisch versonnenen Byrit des größen Liederkomponiften gehören. Den Abichluß ber führung bilben Duette für Sopran und Tenor, du bereit Biedergabe Frau Lou Siewert sich mit ihrem Bemahl vereinigen wird. Daß von den Aussührenden des instrumentalen Teils, Frau hinge Blod, Gern Troubent Prosession Orden stein und Gern Trautvetter hervorragende Leiftungen du erwarten sind, bedarf nach den Eindrücken des ersten Konzerts keines besonderen hinweises.

Arbeiterbildungsverein. Man schreibt uns: schon mehrere Jahre, so bot auch in diesem Jahre des Bosts Konservatorium den Mitgliedern Bereins einen von Lehrfraften und Schülern ber ftalt gegebenen mufitalifchen Abend, ber fehr regen Besuches erfreute. die Bortragsfolge mit dem Es-Dur-Trio von Mogari das in feiner Auffassung und ausgezeichnetem 311 sammenspiel wiedergegeben wurde. Frl. hilbe Schans führte den Klavierpart mit guter Technik durch, mahrend Direktor Rafe (Direktor R rend Direktor Post (Violine) und Gymnasialmusib lehrer Rob. Pracht (Bratiche) sich ihrer Lufgabe aufs Beste entledigten. Mit zwei Klavierstüden er freute Frl. Elise Kohrer. Eine sehr gute violinisti-iche Schulung bewiesen Frl. I. Brecht und herr Emil Kellhauer Fellhauer in den von ihnen gewählten Stilden, die sie mit viel Empfindung und in großem Ion vorjührten. Eine angenehme Uhm Affen. führten. Eine angenehme Abwechslung bot Frl. Theol. Bracht durch den Vortrag einiger Lieder. Brachts Stimme zeugt von ausgezeichneter Schuling Die Klavierbegleitung murde von herrn Rob. Prachi ansprechend durchgeführt. Als ausgezeichnete Bianist erwies sich Frl. Joh. Filbert. Einen fünstlersches Genug boten herr und Frau Direttor herm. mit verschiedenen Stüden. herr Boft ift ein flichtiget Beiger. Frau Post führte den Klavierpart in herpor-ragender Beise durch. Der genußreiche Abend sind bei der großen Zuhörerschaft den herzlichsten Beisall.

Standesbuch-Auszüge.

Cheanigebote, 2. Dezember: Josef Fromu von Freiburg, Maurer hier, mit Kath. Appel von Gulfeld; Ernst Gabel von Eberstadt, Saub macher hier, mit Christina Kohler von Rose felden.

Eheichließungen. 2. Dezember: Ludwig Burgert von hier, Handlungkreisender hier, mit Stefanic Kastner von hier.— 3. Dezember: Karf Koch von Waldshut, Regierungsbaumeister in Beidelberg, mit Klara Philipp von Tegernal. Geburien. 26. Kovember: Friedrich Hand, Batt Gottlob Ruber, Kaufmann. Gebutien. 26. November: Friedrich Hans, Balle Gottlob Ruber, Kaufmann. — 27. November Emilie, Bater Simon Schuberthan, Steuer mahner. — 28. November: Bilma Selena, Bater Friedrich Fäger, Magazinsarbeiter. — Dirriwang, Techniker. Paula Bilhelmina, Vater Bilh. Dürr Robeslälle. 1 December: Tobeslälle. 1 December: Tobeslälle.

Tobesjälle. 1. Dezember: Unna Koch, alt Bahre, Bitwe des Dieners Otto Koch. — 2. Dezemb ber: Wilhelmine Hörrle, alt 32 Jahre, Ehefral des Stadttaglöhners Ernft Hörrle; Hildegard Baulus, alt 78 Jahre, Wilms Paulus, alt 78 Jahre, Bitwe des Gerichisvollsiehers Friedrich Paulus; Lufe Harmers, alt 44 Jahre, Chefrau des Monteurs Karl Harmers.

Beerdigungszeit und Trauerhans erwachiener Berftorbenen. Freitag. den 4. Dezemart. 10 1lhr: Koch Anna, Bierbrauers-Witwe, Karlstraße 49 b. — 11 Uhr: Hamers Lufe. Sorie fers-Chefrau, Glucktraße 21. — 2 Uhr: Horiader. Wilhelmine, städt. Taglöhners-Shefrau, Durlacherstraße 58. — 3 Uhr: Delp Anna, Mechanifers Shefrau, Uhlandstraße 32. — 34 Uhr: Paulus Silbegard, Gerichtsvollsiehers-Witne, Körnerstr. 35. — 4 Uhr: Könerstr. 35. — 4 Uhr: Könerstr. 36. — 4 Uhr: Kößenerstr. 36. — 4 Uhr: Millerstr. 36. — 4 Uhr: Millerstr. 36. — 4 Uhr: Millerstr. 36. Raiferstraße 241.

Theater and Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Bom Bureau wird uns geschrieben: Die Auf-führung von Schillers "Räuber" am Samstag den 5. d. M. beginnt nicht um 7 Uhr, sondern um halb

sieben Uhr. Ende gegen 1/211 Uhr. Kanmersänger Tängler, der den dringenden Wunsch hatte, sich dem Karlsruher Publikum als ganz Genefenden vorzustellen, bittet soeben bie Generaldirektion, von seinem Gaftspiel Ab ft and zu nehmen. herr Tangler fühlt fich zurzeit nicht im Bollbesig seiner torperlichen Kräfte. — Den Tannhäuser fingt am Sonntag Gerr Schöffel.

Zweites vaterländisches Konzert des Großh. Hoforthesters.

In der Festhalle veranstaltete das Großh. Soforchefter einen Beethoven-Abend. An Orchefterwerken bekam man die Ervica zu hören, dann den feierlichen Marich aus den "Ruinen von Athen", und die dritte Leonoren-Duverture beschloß den Abend. Als Solisten wirften mit die Geigerin Frau Jan-v. Seldeneck und Herr Hospopern-sänger Schöffel. Hosfapellmeister Lorens hat die kraft-genialische Größe, von der die Erotca zengt, in großzügigiter musikalischer Darftellung lebendig werden laffen. Er hat die Teile der Eck fätze und des Trauermariches zum machtvollsten und einheitlichften Gefamtausbrud gu verichmelgen gewußt. Der Dirigent und fein vorzügliches Orchefter haben mit der Wiedergabe des Trauermariches einen Eindruck hinterlaffen, ber nicht jo raich verklingen dürfte. Dankbar war man auch, daß wieder einmal von der prächtigen Musik aus den "Auinen von Athen" ein Stüd zur Auffüh-rung gelangte. Den Bläsern, die dabei ein schwie-riges Stück Arbeit zu bewältigen hatten, gebührt höchfte Anerkennung für die in allen Teilen glanzend gelungene Wiedergabe.

Frau Jan-v. Seldeneck trug die G= und F-Dur= Romangen por. Die Künftlerin fpielte mit viel Delifateife. Die ausgeglichene Klangiconheit mar ein besonderer Reig ihres wohlbifgiplinierten Spieles. Mit voller Stimme und rhythmifcher Lebendigfeit fang Berr Schöffel die Lieder. In besonders mächtiger und eindrucksvoller Breite brachte Herr Schöffel das Lied "An die Freude" zur Darstellung. Sämtliche Darbietungen wur-den von dem zahlreich erichienenen Publikum mit Icbhaftem Beifall aufgenommen.

Gin Ariegskonzert in der Kathedrele von Laon, Bon einem Leser unseres Blattes erhalten wir aus Laon (Nordfrankreich) mit einem "Barbarengruß" das Brogramm einer musikalischen Andacht, die am 29. Kovember unter großer Beteiligung in der Kathedrale von Laon abgehalten wurde. Ueber diese Beranstaltung sesen wir in der "Frkst. Itg." folgendes Stimmungsbild: Ein warmer Berbitnebel dedt den freien Blid von unserer bergkrönen den Stadt hinaus zur Ebene, wo bei klarem Wetter Auge die Rampfitellung noch erreicht. Es duntelt früh, und Scharen drängen gur Raihedrale - heute am ersten Abvent - Offiziere, Schwestern, Soldaten, Sanität; felbst Franzosen, alte Männer, ungeduldige Kinder; kaum konnten sich die Programmverteiler des ungestimmen Andranges erwehren. Doch alle Unruhe erstarrt, als die ersten Tone der Orgel (dreifeilige Fuge Es-Dur von J. S. Bach) das weite Schiff durchdringen. Es mag in dem Wejen gotischer Baufunft begründet liegen, daß sie durch das Sobe, Simmelanfrebende ihrer Formen am ebesten religiöses Gefithl auslöst. Daju die machtvolle Erhebung durch die Bachiche Fuge, die von der meisternden Sand eines Kameraden, des Meininger hoffapellmeisters Brof. Dr. Fris Stein (ber jest als freiwilliger Kranfenpfleger tätig ift und jüngst auch bier in der Christustirche eine musikalische Andacht veranstaltet hat. Die Red.) gespielt wurde. Durch das Halbdunfel des spärlich

Die Gemeinde erhebt fich und vereinigt fich in dem Bejang des Altniederlandischen Dant gebets. Gin monumentales Bild beuticher Urfraft und Bucht . . . Schwester Marga Spoor, Ronzertsängerin aus Berlin, fingt mit wohlgeichulter Altstimme Dogarts Ave verum und ipäter den Bachichen Orgelchoral: "Benn ich eins mal soll scheiden . . ." im unmittelbaren Anschluß an das Bachiche Choralvorspiel:

Berglich tut mich verlangen Rach einem fel'gen End' Beil ich hie bin umfangen Wit Trübsal und Elend.

Bon der Orgel war Bagners Bilgerchor aus "Tanuhäuser" erklungen. Und nun fam zum Be-ichluß, wie zum Anfang, wieder Bach, in dessen Choraliab "Bachet auf, ruft uns die Stimme!" die Gemeinde einstimmte. — Ich kann nicht beurteilen, wie diese deutsche Kunst auf die Franzosen gewirft hat; für uns Deutsche mar dieses Ariegstonzerl eine erhebende Feier. Und als äußerliches Zeichen bes Beifalls mag man den außerordentlich großen Ertrag der Sammlung freiwilliger Gaben für das Rote Kreng — auch von frangösischer Seite nehmen. Ein Beweis für den Erfolg dieses dentsichen Kirchenfonzertes in Feindessland ist wohl auch der Beschluß, solche nusikaliche Andachten hinter der Front von nun an jeden Sonntag zu veranstalten. (Auf solche Pläne können doch nur vollstommene "Barbaren" kommen. Die Red.)

Aleines Jeuilleton.

Ein prensijdsösterreichisches Bundesgenoffenlied von 1691. Im Berliner Märfischen Musieum, im Saal der "Landesgeschichte", liegt ein Berliner Flugblatt aus dem Jahre 1691 aus, bas heute einen überraschend "aktuellen" Klang bat. Es enthalt in iconen Lettern gebruct ein Gebicht auf gemeinsame fiegreiche Operationen bes biterersenchteten Raumes bringen die Tone gu Bergen. I reichischen und brandenburgischen Beeres in Un-

garn, die im Angust jenes Jahres stattgefunden hatten, und seiert bei dieser Gelegenheit die Bun-desgenossenschaft der Gelegenheit die der desgenossenschaft der beiden Mächte. Gine Der Strophen dieses, übrigens in der Form merkwirdig gewandten und fast modern anmutenden

> Aber fann es anders fenn? Desterreichs und Unfre Baffen Scheinen gleichsam überein Und für einen Mann geschaffen. Adler, fast einander gleich, Die von einem Stamm entfproffen, Sind einander für das Reich Much die besten Bulfa-Benoffen!

Bas hier ein unbefannter berlinischer Flug-blatt- und Festdichter vor 223 Jahren reinte, hat beute mieder aufrantische beute wieder erfreuliche Geltung.

D Annemarie! Befanntlich pflegen viele jung Damen ihren Liebesgaben, die fie ins Gelbienden, durch beigefügte Gedichte (jelbstver-faste) erst die rechte Bache lenden, durch beigefügte Gedichte (jelbstwer-jave) erst die rechte Weise du geben. Gewöhnlich sind diese Berse leider danebengelungen und der gute Wille wird für die Tat angesehen. Einmal scheint nun solch ein mißlungenes Kunstwert einem der Schikengraßen in die Sonde gestollen all sein, der Schützengraben in die Hände gefallen zu fein, entweder dur wirklichen Dichtergilbe oder im Zivilbernf dur boshaften Zunft der Kritiker gehört. Zebenfalls erhielt eine Stralfunder Zeitung bald danach aus dem Felde folgende ungalante Reime

"An Annemarie! O lag die Flammenzeichen ruhig rauchen, Annemarie, und auch die Schwerter bliben, Lag Turfo-Raben uns entgegenfauchen; Du buttet lieben inn entgegenfauchen, Du folltest lieber in die - Rüche fliten. Auch ftriden Strfimpfe und des Puljes Barmet, Doch mach die Dichter nicht um Lorbeer ärmer! Auch Würste magit Du den Soldaten spenden, Doch ring Dir nie mehr Berse ans den händen!

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der Krieg.

Der gestrige Tagesbericht.

(Bereits burch Extrablatt mitgeteilt.) whes Hauptquarfier, 3. Dez. (Amtlich.): Auf den Kriegsschauplägen hat sich nichts Beideres ereignet.

Dberfte heeresleitung.

Die Schlacht im Westen.

(Bereits durch Extrablatt mitgeteilt.) 2. Dez. Boincaré, Biviani und trafen am Dienstag vormittag mit König 18 im englischen Hauptquartier zusammen. Der und Poincaré fuhren im Automobil nach der den Front und verweilten den ganzen Tag in-

n der englischen Truppen. diland, 3. Dez. Nach Bariser Berichten ist die in Reims surchtbar. Die deutschen Schüßen-in seien bis auf 1800 Meter an die Borstädte Die reiche Textilinduftrie ber Stadt fei hinaus vernichtet. Der bisherige Sachm wird auf 350 Millionen Fres. geschäht.

Typhus in Calais.

Bereits durch Extrablatt, mitgeteilt.) don, 2. Dez. Die "Times" veröffentlichen einen eines Majors des englischen Sanitätswesens aus ais, in dem es beißt, daß Calais von einer dusepidemie bedroht sei. Die belgische Armes sei Aphus durchseucht. Wenn man die Krankheit ausbreiten lasse, werde von der besgischen Armee lichts mehr übrig sein. Es sei unbedingt notdie Spitaleinrichtungen schnellstens zu vervoll-

Der französische Tagesbericht.

(Bereits burch Extrablatt mitgeteilt.) Dez. Amtlicher Bericht von 11 Uhr In Belgien füblich Bigichote versuchte Insanterie vergeblich aus den Schützen-bervorzubrechen. Zwischen Bethune und nahmen wir im Berfolge eines heißen Ge-Schloß und Park Bermelles. In den Arrudten mir im Balbe pon Agrurie mert.

Auf der übrigen Front nichts Neues. ds. 2. Dez. "Betit Barifien" teilt auf Grund dagben eines Bewohners mit, daß die Be-bung Operns seit dem 3. November untochen fortdauert. Täglich richten die deutschen luge über ber Stadt mit Bomben einen größeren an als selbst die schwere Artillerie. Die stort wird bald den letten Einwohnern verlaffen fein.

Das französische Parlament.

(Eigener Drahtbericht.) Birid, 3. Dez. Die Parifer "Liberte" verin politischen Areisen werde bestätigt, bag Barlament zwischen dem 15. und dem 20. Deer einberufen werde. Die Minister würden ir nach Paris zurückkehren. (Gestern meldete ikken" aus Paris, das Parlament werde in beaux "aus militärischen Rücksichten" zumireten. Red.)

Me in einem belgischen Gefangenenlager in Holland.

(Eigener Drahtbericht.) on der holländischen Grenze, 3. Dez. Im Inter-Walager für belgische Soldaten in Seist ent-Die das Diaz-Bureau den hollandischen Blättern eine Menterei unter den Belgiern. erländische Wachmannschaft gab Feuer. Davei fünf Belgier getötet und mehrere verwundet. Beftern abend maren Wiberfeglichkeiten mahr-Die elettrische Leitung war burchschnitten Die Polizei aus Geift murbe aufgeboten. Mus find heute ber Wachmannschaft Berftärkungen Es ift noch nicht gelungen, die Empörung

Die Lage im Often.

Bereits durch Extrablatt mitgeteilt.) 3. Dez. Amtlich verlautbart am 2. Dezember Ruhe an unserer Front in Beft. dien und Ruffifch = Bolen hielt im allgeauch gestern an. In der vergangenen Nacht ein russischer Angriff nordwestlich Wolbrom sen. Die Kämpse im Raume westlich Nowoomst und bei Lodz sind in gunftiger Enting begriffen. Bor Brgemysl bleiben die Unter dem Eindruck des letten Ausfalls paffio. eindliche Flieger warfen erfolglos Bomben ab. Derationen in den Karpathen sind noch zu Abichluß gefommen. Die Rachricht von dem iden unferer Truppen in Belgrad dem nördlichen Kriegsschauplatz unaussprech-Jubel aus.

er Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. hoefer, Generalmajor.

flerdam, 2. Dez. Der "Nieuwe Rotterdamsche melbet aus London: Nach dem Urteil ficher ruffischer Kreise hat die Lage in Polen ungewöhnliche Bedeutung gewonnen. tein Ereignis, mit dem so große Interessen große Befahren verbunden waren. Alles weift ine Vortbauer und selbst auf eine Vermehrung kegenwärtigen Spannung hin. Da die Deutschen Stellungen gegenüber Lodz und Lowitz behaup-ig ist es deutsich, daß der Feind bald Berftär-ermein ermeinen gegenüber der Verneben beite der Verneben in ermein der Verneben der Verne erwartet. Es ist ebenfalls klar, daß Oftpreußen liegt, um Gelegenheit zu einer Begendemondu bieten, felbft wenn die Ruffen bort über bermaltigende Mehrheit verfügen würden. Und hede zwischen Plozi und Soldau eignet sich nicht uppenbewegungen in dieser Jahreszeit. Die ichen Mitarbeiter der bedeutendsten Zeitungen in dem Urteil überein, daß die deutsche Dffortgeset merben mirb.

Serlin, 3. Des. (Eig. Drahtbericht.) Rach kreusseitung" in dem General der Jusanteie err v. Scheffer = Boyadel der Orden le Mérite durch folgende Kabinettsorder ver-der der General Kabinettsorder ver-der der General Kabinettsorder verworden: Die schweren Kampfe, die Gie in en Tagen mit dem 25. Reserve-Armeekorps Ochten haben, werden für immer ein ruhm-Blatt in der Kriegsgeschichte bleiben. Ihnen den Orden Pour le Mérite und er-Ihren ausgezeichneten Truppen meine Anerkennung und meinen Dank auszuott ichenke Ihnen weitere Erfolge.

Berlin, 3. Dez. Beneralleutnant Ligmann, Rom- | mandeur der 3. Garbedivission, hat vom Raifer ben Orden "Pour le merite" für die Lodger Schlacht

Zusammentreffen des Kaisers mit dem österreichischen Oberftommandierenden.

Großes Sauptquartier, 8. Dez. (Amtlich.) Der Raifer hatte gestern in Breslau eine Besprechung mit bem Oberfitommandierenden des öfterreichtich-ungarischen Beeres, Friedrich, der von dem Erghergog Thronfolger Rarl Frang Joseph und bem Chef bes Generalftabes, General der Infanterie Greiherr Conrad von Svetendorf begleitet war. - Später besuchte ber Raifer die Bermundeten in den Lagaretten der Stadt.

Oberfte Heeresleitung.

Ein neues Opfer der deutschen Unterseeboote.

München, 3. Des. Die "Münch. Neuest. Nachr. melden aus Amsterdam: Das englische Dampfschiff "Earl of Aberdeen" wurde, wie "Central News" melden, zwischen Aberdeen und Hull von einem deutschen Unterfeeboot zum Sinken gebracht. Die Mannschaft konnte gerettet werben.

Notiz des W.T.B.: Nach anderen Meldungen foll der Dampfer das Unterfeeboot gerammt haben, in Sull fesigehalten und Kapitan und Bejatung verhaftet worben fein.

Englischer Seeraub.

London, 3. Dez. Das Prisengericht hat die deutschen Segeschiffe "Dija", "Rosanb" und "Excelsior", die beiden letzteren aus Bremen, serner den im Golf von Biskapa beschlagnahmten Dampfer des Norddentichen Blond "Schleften" als gute Prifen erflärt.

Protest der Vereinigten Staaten gegen den englischen Seeraub.

Bafbington: Das Staatsbepartement hat einen allgemeinen Protest bei ber englischen Regierung gegen die Inaufpruchnahme bes Rechtes erhoben, amerifantice Labungen zu beichlagnahmen, bie aus bedingter Konterbande bestehen, für neutrale Safen bestimmt und an bestimmte Berfonen fonfigniert find.

Englische Bebe gegen die Deutschen und Defterreicher in Umerika.

London, 3. Ded. "Daily Telegraph" meldet aus Neugorf: Tausende von deutschen und öster-reichtichen Reservisten besinden sich noch hier und veranstalten Straßenfundgebungen gegen die Ber-Babrend der letten Beit trat unter ihnen, da sie unbeschäftigt sind und an der Mückehr nach Europa verzweiseln, große Unruhe ein. Viele werden unzweiselhaft bereit sein, an irgendeinem abenteuerlichen Unternehmen an der fanadifden Grenge teilgunehmen. Die Kanadier untersuchen forgfältig die Dentichen, die ans den Bereinigten Staaten dort eintreffen. Die Bachen auf den Brüden des Niagarafalles wurden verftärft. Patrouillen durchftreifen Tag und Racht

Umerifanische Stimmen gegen England.

(Bereits burch Extrablatt mitgeteilt.) Umflerdam, 2. Dez. Die heute hier vorliegende Morning Bost" vom 30. November melbet aus Bashington vom 29. November: "Washington Bost" greift England wieber an. Man glaubt, daß diese wiederholten Angriffe aus gewiffen Kreifen ein Teil eines planmäßigen Feldzugs find, um Stimmung gegen England zu machen und gewiffe Mitglieder des Kongreffes zu der Forderung gu ermutigen, daß die Regierung die Rechte des ameritanischen Sandels energischer ich ugen möchte, "Bafhington Bojt" fagt, ber Militarismus gur Gee fei eine schwerere Bedrohung als der Militarismus zu Lande. Bon dem europäischen Militarismus zu Lande habe das ameritanische Bolt nichts zu fürchten, aber die Beherrschung ber Meere burch eine einzelne europäische Nation werde zu einer Bebrohung bes Friedens und der Sicherheit auf der westlichen Erd-Die Bereinigten Staaten hatten ein befonderes Interesse an der Freiheit des Meeres. Die Seeherrschaft Englands sei für sie ebenso unerträglich wie diejenige Japans, Ruglands oder Deutschlands. Amerika fei auf Gee der Nebenbuhler Englands im friedlichen Ameritanische Schiffe mußten die Freiheit Manbel. haben, jeden Bunkt in der gangen Welt zu friedlichen Zweden aufzusuchen, ohne der Spionage britischer Kriegsschiffe und der beengenden Borschriften für ihr harmloses Handelsgeschäft zu unterliegen.

Die Iren in Umerifa.

(Bereits burch Extrablatt mitgeteilt.)

Condon, 3. Dez. "Morning Boft" meldet aus Bafhington vom 23. November: Einer Chicagoer Depeide zusolge sagte Clarte, ber Brufibent ber vereinigten irischen Gesellschaften Chicagos, daß der Deutsche Raiser Sir Roger Casement das Beriprechen gegeben habe, Irland gu befreien, wenn Deutschland fiegreich fein murbe. Clarte fagte, er tenne die deutichen Absichten betreffs Ir land und werde fie in Maffenverfammlungen und Demonstrationen befannt geben, die gleichzeitig an verschiedenen Stellen Chicagos unter ben Auspigien des beutsch-irischen Bundes stattfinden wurden.

Der Arieg im Orient.

Der fürkische Vormarsch auf Batum.

(Bereits burch Extrablatt mitgeteilt.) Konstantinopel, 2. Dez. Die türkischen Truppen haben die Stadt Ardanutsch, 20 Kilometer öftlich des Tichoroffluffes, befest.

Die Lage in Megypten.

(Bereits durch Extrablatt mitgeteilt.)

Konffantinopel, 3. Dez. Der Führer ber ägnptischen Nationalpartei, Mohamed Ferid, ber feit Jahren gegen die Besetzung Aegyptens durch England einen erbitterten Rampf führt und feit dem Ausbruch des europäischen Krieges hier weilt, erklärte in einer Unterredung: Er zweifle nicht baran, daß die osmanische Armee mit Leichtigkeit und bedeutend schneller als man glaube, den Suegtanal überschreiten werde. Ebenso ftebe es außer Zweifel, daß die Megnpter, Die die Englander verabicheuen, fich erheben merden, fobald die osmanische Armee in Aegypten eingebrungen Richt minder würden dies die Gudanesen tun, fo Die Englander zwischen vier Feuer geraten I delsschiffen ift fein Butritt gestattet.

würden: der türfischen Urmee, ber Bevölferung von Aegypten, der Sudanesen und der Senussi.

Rom, 3. Dez. Ein bereits aus Port Said abge gangener Transport indischer Truppen ift funtentelegraphisch nach Aegypten zuruckbeorbert worben. Die Türken bauen unter der Leitung deutscher Ingenieure eine Felbbahn von Maan nach dem Suegtanal.

Der Führer Jungägnptens über die politische Lage.

(Eig. Bericht.)

er. München, 2. Dez. Ein Bertreter ber "Mugsb. Neueft. Nachrichten" hatte in Lindau eine Unterredung mit bem jungft aus Benf ausgewiesenen Führer ber jungägyptischen Bewegung Dr. M. Rifaat. Dieser fprach dabei die Ueberzeugung aus, daß Englands herrlichkeit in Aegnpten am längften gewährt habe. Rach der lleberschreitung des Suezkanals durch die Türken werbe für feine Beimat die Stunde ber Befreiung schlagen. Trot ber ftrengen englischen Zenfur sei es gegludt, durch Brofchuren und von Mann zu Mann Auftfärung zu verbreiten. Riemand ftehe auf Englands Seite, außer verschiedener Griechen und Sprier. Riemals fei die Aussicht, ben englischen Unterbrücker niederzuwerfen, so günftig wie jest gewesen. Ueber feine in schärffter Form erfolgte Ausweifung aus Genf erklärte Dr. Rifaat, der junächst nach Berlin und bann nach Konftantinopel reift, fein Hauptverbrechen habe darin bestanden, daß er übrigens schon por bem Rrieg eine Brofchure "Der Niedergang Englands" verfaßt und in einer deutschen Druderei in Genf habe erscheinen laffen. Die "Tribuna be Beneve", ein anrüchiges Drgan, bas einer englisch-amerikanischen Bejellschaft gehore, habe die Behorden auf ihn geheht.

Die "freiwillige" Unterstützung Indiens.

London, 8. Des. Lord Enrgon betonte in einer Rede die Freiwilligfeit der Unterstützung seitens Indiens. Er sagte, er dürfe über die Zahl der bereits eingeschifften indischen Truppen sich nicht außern. Gie fei aber bei weitem großer als man fich porftelle.

Rouftantinopel, 3. Des. "Tanin" erfährt: Gricden fand werde in vierzehn Tagen wieder 3 met Strenger von je 5000 Tonnen Raumgehalt und Torpedobootsgerftorer von je 4000 Tonnen erhalten, die auf englischen Werften erbaut worden seien. Die Besatzungen von 12 000 Mann feien ichon bereit.

Salonifi, 3. Des. Die Gifenbahnbrude über ben Bardar zwijchen Strumiba und Demirfapu ift von Banden gesprengt worden. Der Verkehr zwisichen Ueskilb und Salonifi ift eingestellt. Die Wiederherstellung der Brude wird längere Zeit in Anipruch nehmen.

Der Burenfrieg.

Johannesburg, S. Dez. Eine Abteilung Buren bat fich in den Bergen des Ragalies-Gebirges festgesetzt. Der Diftrift Krügersdorf fandte Abteilungen aus, um Pferde und Gewehre auf den Farmen du requirieren.

London, 3. Dez. (Melbung des Renterschen Bu-reaus.) Autlich wird aus Pretoria gemeldet, daß Demet gefangen genommen worden fei (?)

Merito.

Condon, 3. Dez. Die "Times" melden aus Bajhington: Man verfolgt hier die Entwicklung der Dinge in Merito mit großer Besorgnis. Zapata beherricht die Hauptstadt, Carranga berrscht in Beracruz und Billa irgendwo nörblich ber Stadt Megito. Es scheint mindeftens drei revolutionare Prafidenten gu Die Breffe unterzieht die megitanische Politik des Präsidenten Wilson, besonders die Jurid-ziehung der Truppen aus Beracruz, einer scharfen

Liebfnecht.

(Bereits durch Extrablatt mitgeteilt.)

Berlin, 3. Dez. Der Borftand ber fogiafbemofratischen Fraktion des Reichstages stellt in einer Erklärung im "Bormarts" feft, daß ber Abg. Dr. Liebfnecht, entgegen dem alten Brauch der Fraktion, der durch einen ausdrücklichen Beschluß für den vorliegenden fall erneuert wurde, gegen die Kreditvorlage ge-Der Borftand bedauert diefen ftimmt babe. Bruch der Difgiplin, der die Frattion noch beichaftigen werbe, aufs tieffte.

Berurfeilung eines englischen Kriegsgefangenen wegen Hufruhrs.

Berlin, 3. Dez. Geftern ftand - wie bereits furg gemelbet - ber englijche Rriegsgefangene Lonsdale wegen tätlichen Angriffes gegen einen Borgefesten vor versammelter Mannschaft, begangen im Felde, por dem Kriegsgericht der Inspettion der immobilen Barbe. Derartige Bergehen beftraft bas Militärstrafgesethuch mit dem Tode, in minder ichweren Fällen mit lebenslänglichem Buchthaus ober mindeftens zehnjähriger Freiheitsftrafe. Der Angeflagte, der im Doberiger Lager untergebracht war, hat am 9. November, als die Gefangenen sich weigerten, bem Zeichen gum Arbeitsaufbruch Folge gu leiften und es barauf zu einem ernften Zusammenftog zwischen Landsturmleuten und Befangenen tam, einem ber Landfturmleute einen Stoß por bie Bruft und einen Schlag ins Gesicht versett. Der Angeklagte gab bie Tat zu. Der Bertreter der Anklage nahm davon Abftand, die Todesstrafe oder lebenslängliche Befängnisstrafe zu beantragen. Er führte aus, daß die deutschen Militärgerichte turm hoch über ben Urteilen gegen Deutsche in Feindesland ftanden, die durch den haß diftiert würden. Er beantragte das Mindeftmaß von gehn Jahren Befängnis. Der Berteidiger ertfärte, es läge angesichts ber fchamlosen Urteile, die im feindlichen Auslande gefällt würben, nicht der mindeste Grund vor, gegen einen Rriegsgefangenen in besonders wohlwollender Beife porzugehen, aber man dürfe doch nicht den Einzelnen unnötig das Unrecht in Feindesland empfinden laffen.

b. Franffurt a. M., 3. Dez. Die Petersburger Telegraphenagentur melbet aus Tofio, der Hafen von Tfingtau ist zum japanischen Kriegshafen erfter Rlaffe erklart worden. Baron Furnatchi ift gum Bouverneur von Tfingtau ernannt worden. San-

Er schloß sich dem Anklagevertreter an und bat um

Annahme eines minder ichweren Falles. Das Bericht

erkannte bementsprechend auf die geringfte Strafe von

zehn Jahren Befängnis.

Wie es in Condon aussieht.

(Bon unferem Rorrefpondenten.)

Briffel, 28. Nov.

Belgier, die foeben aus England gurudtebren, wo fie ihre verwundeten Sohne besuchten, entwerfen übereinstimmend ein febr bufteres Bilb vom Aussehen Londons. Die Fahrt Calais-Dover ist vollständig eingestellt. Man muß den weiten Umweg über Dieppe machen, um nach langer und beschwerlicher Seefahrt in Folfestone zu landen. Alle Ankommenden werden dort gründlich durchsucht. Dann sindet die Baßrevision statt. Ergebnis: ein mehrstündiger Ausenhalt auf dem Landungsplatz. Die Züge, die janst in Er Paul Constitutioner fonjt in St. Paul, Cannon Street, Biktoria und Charing Exof halten, fahren jetzt nur in Biktoria Station ein, wo es abermals Leibesdurchjuchung, Bahrevision und ähnliche Unannehmlichkeiten gibt. Von acht Uhr abends an ist London stockfünster-Alles ist geschlossen mit Ausnahme einiger Theater und Rinemas, die vor leeren Banten fpielen. Alle Mauern, Tramwaywagen, Untergrundbabnen, Omnibusse, Ladensenster, Restaurant- und Kassee-hauswände sind mit Plakaten zur Werbung von Kriegsfreiwilligen bedeckt. Ueberall prangt in Riefenlettern die Aufschrift: The Country wants you! (Das Baterland hat euch nötig). Die allgemeine englische Bolfsstimmung ift weit entfernt, so siegesgewiß zu sein, wie die Jingopresse be-

Aleine Ariegszeitung.

Bas ein 67jähriger Kriegsfreiwilliger noch leiftet. Ein Major und Bataillonstommandeur ichreibt einem Berliner Blatte vom westlichen Kriegsichauplat: In meinem Bataillon befindet fich ein 67jähr. Kriegsfreiwilliger, nämlich der Offigier-Stellver-treter Portig, der bis zum Ausbruch des Krieges Oberbeamter am Haupttelegraphenamt in Berlin Er ftand 1870 beim 2. Garderegiment und erwarb sich bei St. Privat das Eiserne Kreuz. Er rückte am 18. September aus und machte mit seinem Bataillon alle Märsche durch Belgien. Die gewal-tigen Anstrengungen des Feldzuges ertrug er mit bewunderungswürdigen Glaftigität, im Gefecht febr topfer und führte fchlieftlich eine Kompagnic meines Bataillons. Zwei seiner Söhne stehen ebenfalls im Felde. Dentschland kann also nicht nur auf seine kampffrohe Jugend, sondern auch auf feine ruftigen Alten ftolg fein.

Eine beliebte Kriegslift ift befanntlich die Täuschung bes Begners durch falsche Nachrichten. Ueber einen hochkomischen Fall dieser Urt berichtet ein beutscher Feldpostbrief aus Ruffisch-Polen vom 14. Rovember: Gestern haben wir etwas Originelles gebaut, eine Leitung zu dem ruffischen Generalkommando R., und das tam fo: Wir haben eine Bahntelephonleitung von hier bis D. benugt und hinter der Station abgeschnitten. Der ichlaue ruffifche Stabschef ließ fie zwischen ben Schübengraben floden und wedt an, in ber Meinung, C. ju erreichen, um Nachrichten aus erfter Sand gu haben, gerät aber an den Chef eines Stabes zu D. Dieser durchschaut gleich die Sache, leistet sich das Bergnügen, den Ruffen zuerft grob anzulaffen wegen der lückenhaften Renntnis der Lage und erganzt sie, indem er die Irrtümer der anderen Seite vertieft. Iwan glaubt auch heute noch, daß er mit E. spricht. Wir haben ihm sogar einen eigenen Apparat in D. hin-gestellt, damit er nicht auf andere zu warten braucht. Uhnungslos fragt der ruffische "Geschäftsfreund" u. a. an, ob das fo und sovielte Armeetorps noch in C. sei, was tatfächlich nicht der Fall war, und bekommt Antwort, ein anderes stehe noch daneben. Jum Dant dafür ist der "Geschäftssreund" so höslich, den Offizier, der mit ihm verhandelt, ständig Egzellenz zu titulieren.

Die deutschen "Barbaren". Der Londoner "Dailn Chronicle" berichtet über Falle von Samariterbienften deutscher Soldaten. Wir führen davon folgenden an: Ein in Newcastle im Lazarett liegender Soldat des Regiments "Schwarze Wacht" erzählt, er hätte schon stundenlang auf dem Schlachtselde der Lisne ohne Hise gelegen, als sich ihm ein deutscher Soldat näherte. Trohdem man sich im hestigsten Feuerregen besand, verband derfelbe den Englander ohne ein Wort gu verlieren. Als das Samariterwerk vollbracht war und der Deutsche seinen Leuten folgen wollte, riß ihn eine feindliche Rugel vor den Augen des Berbundenen in

Berichtsfaal.

(-) Karlsruhe, 3. Ded. Die III. Straffammer hielt heute unter dem Borfitze des Landgerichtsrate Guttenberg eine öffentliche Sigung ab. Begen Urfundenfälschung und Betrug wurde der Korbmacher Johann Bobin aus Dolgheim im Elfaß zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Bodin fauste für 180 M gegen eine Anzahlung von 60 M und gegen monatliche Abzahlungen von je 30 M von einem Bürgermeifter im Murgtale eine Bieh harmonifa. Damit der Bürgermeifter auf diefe Zahlungsweise eingebe, schrieb er einen mit dem Ramen eines dem Bürgermeister befannten Drit-ten unterzeichneten Brief, daß er ein solider, freditwürdiger Mann fei, bem man bas Inftrument auf Kredit ablaffen könne. Anger ben 60 M Anzahlung und einer Monatorate gahlte Bodin nichts mehr, jo daß der Bürgermeister um 90 M geschädigt ist. Wegen Berjuchs eines Berbrechens im Sinne des § 176, Abf. 3 wurde der Raufmann Bermann Heinrich Greffel aus Karlsruhe zu 10 Monaten Gefängnis und Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurteilt.

Lekte Nachrichten.

Groffener in Miffenwald.

Mittenwald, 3. Dez. Durch eine große Feuers-brunft wurden in der vergangenen Nacht in dem an der Isar gelegenen und durch seinen Geigenbau berühmten Martifleden 26 Saufer eingeafchert. Der Schaben ift fehr groß. Menschenverluste find nicht zu beklagen. Die Abgebrannten, die wenig versichert sind, konnten nur das nackte Leben retten.



Personalveranderungen im Bereiche des 14. Urmeeforps.

Beforderungen ju höheren Dienstgraben:

3u Majoren: die Hauptleute und Kompagniechefe: Bielig im Gui-R. Rr. 40, Bittel im Inf.-R. Mr. 112, Bandenberger von Moifn im 3mf. Regt. Rr. 113, Scherer im Inf.-Regt. Rr. 114, Birfchner im Inf.-R. Rr. 142; ben Saupimann beim Stabe: v. Beyer d. Felbart.-Regts. Dr. 76;

ben Charafter als Major haben erhalten: die Haupt leute 3. D. und Bez.-Offiziere bei nachstehenden Land-wehr-Bezirken: Döllner - Hund, Mosbach, v. der Schulenburg, Dijenburg;

gu Sauptleuten: die Oberleutnants: Biedebanit Guf.-R. Rr. 40, v. Urnim im Leib-Bren .- Regt. Mr. 109, Kurg im Inf.R. Mr. 111, fomdt. als Infp. Difiz. an d. Rr. Schule in Anflam, Engmann im Inj. R. Rr. 112, Binterer, Sido im Inj. R. Mr. 113, Bog, Fifther im Inj. R. Mr. 114, Leuchten berger im Inj. R. Rr. 170, Balde, Dierich an b. Unteroff. Schule in Etilingen, v. Steuben im Feldart.-R. Dr. 50, tombt. 3. Dienftl. b. Br. Gen. Stabe, Saenger im Feldart.-R. Rr. 50, v. der Broeben im Feldart. R. Rr. 76, Breftien, Renicher, Ruhlmann im Fugart.-R. Rr. 14, Re-Feuerw. Laborat. in Siegburg, Schröder im Telegr Bat. Rr. 4, Biedemann am Rad. Saufe in

jum Rittmeifter: den Oberfeutnant: Graf v. Drich-Biengenau im Leib-Drag. R. Rr. 20;

3u Oberleutnants: die Leutnants: Roters, Ril fters im Buf.-R. Mr. 40, v. Bodmann im Beib-Gren. R. Rr. 109, Gievers im Inf. R. Rr. 111, Cauer im Inf. R. Rr. 142, Tiemann im Inf. R. Mr. 169, Banli, Schweers, Arngen an der Unteroff. Schule in Etilingen, v. Regenauer, Catow im Leib-Drag. R. Rr. 20, Cullmann im Drag.-R. Nr. 22, Schmidt, Melgenbach im Felbart.-R. Nr. 30, Metger im Felbart.-R. Nr. 50, Correvon, Ollmer im Feldart.-R. Rr. 66, Otto im Bion.=B. Nr. 14.

Im Sanitätsforps.

Bu Oberftabsarzten befordert: Die Stabsarzte ber Referve: Dr. Baaber (Donaueschingen) beim Brig. Ers. B. 57, Dr. Bichert (Karlsruhe), beim Landm. Inf.R. Rr. 99, Dr. Maimeg (Il Bochum) beim Ref. Feldart.-R. Rr. 14, Dr. Ludwig (Bruchfal) beim Ref Feldart.-R. Rr. 52, Dr. Scholb (Freiburg) beim Ref.-Inf.-R. Rr. 240; ben Stabsarzt der Landwehr Aufgebois: Bucherer (Freiburg) beim 1. Erf. Feldart.-R. Nr. 76.

Den Charafter als Oberftabsgrat haben erhalten: ber Gtabsargt a. D .: Dr. v. 28 afiele msti (Geidelberg) bei d. Kr.-Laz.-Abt. des 14. Armeetorps; der Stabsarzi ber Referve a. D.: Brof. Dr. Kronig (Freiburg) bei D. Rr.-Lag.-Abt. des 14. Armeetorps; die Stabsarate der Landwehr a. D.: Dr. Genter (Karlsruhe) beim Landw.-Brig.-E.-B. 55, Dr. Gebb (Mannseim) bei d. Kr.-Laz.-Abt. d. 16. Armeeforps, Moser (Offen-burg) bei der Kr.-Laz.-Abt. des 16. Armeeforps, Dr. Gahndrich (Offenburg) bei der Rr.-Lag.-Abt. des 8. Armeetorps.

Bu Stabsargten beforbert: Die Oberargte ber Referve: Dr. Lichtenberger (Donaueschingen) bei b. Aranken-Transp.-Abt. des 14. Armeeforps, Dr. Kris iche (Freiburg) bei der 1. Landm.-Bion.-Komp. des 14. Armeeforps, Dr. Worminghaus (Freiburg) beim Laz.-Jug 6, Dr. Wagnus-Alsleben (Lörrach), beim Feld-Laz. 2 des 14. Armeeforps, Dr. Ramsperg er (Mannheim) beim Komdo. des Exppen-Mun. Barts; die Oberargte ber Landmehr 1. Mufgebots: Dr. Reter (Mannheim) beim Rom. b. Rraftfahrzeuge einer Armee, Dr. Mampell (Mannheim) beim Inf.R. Rr. 114, Dr. Bimmermann (1 Mulhaufen i. E.) beim Inf. R. Rr. 112, Dr. Muler (I Milhausen i. E.) beim Inf.=R. Rr. 112, Dr. Müller (II Mülhaufen i. E.) bei der 2. Landmehr-wehr-Bion.-Romp. d. 14. A.-R.; den Oberargt der Landwehr a. D.: Dr. Fath (Raftatt) bei d. Kr.-Laz.-Abt.

Unfere Helden.

Den Tod fürs Baterland starben: Arthur Den ch ler, Kriegsfreiw. i. 3. Bad. Juf.-Regt. Rr. 111 von Karlsruhe, Waldemar Haen ide, Sauptin. im Juf.-Regt. Rr. 49 von Ettlingen, Ritter des Gifernen Kreuges, Bigefeldm. d. R. Ingenieur Frie Bidert, und Pion. im Pion.-Bal. Nr. 14 Friedrich Flösser, beide von Durlach, Ging.-Gefr. Kausm. Richard Müller von Piorzhein, Landwehrm. Karl Repphun von Bü-chenbronn, Utiffs. d. R. beim Regt. Ar. 100 Osfar Berger, Aftuar beim Bezirksamt Manuheim, Hermann Berg von Mannheim, Kriegsfreiw, im Regt. Rr. 170 August Se ünft le von Difenburg, Ariegsfreiw. Alb. Mary von Baldfird, Ariegsfreiw. im Regt. Ar. 118 Seminarift Alb. Kaifer, Tiesbautechnifer Auno Supfer, beide von Frei-burg, Res. im Regt. 112 Joseph Thoma aus Todinau, Richtfanouier Otto Senger, Nitter des Eifernen Arenges, aus Behr.

Das Giferne Areng erfter Rlaffe erhielt: Oberlt. d. R. im Rei. Inf. Regt. Nr. 110 Professor Robert Bender, an der Oberrealicule in Baden-Ba-

Das Eiferne Arenz zweiter Alasie erhielten: Kriegsfreiw. Ludwig Wufer, Lehramtsprafti-fant Karl Förster, Lt. d. R. Professor Dr. Sein-rich Bild, fämtliche in Karlsrube, Gefr. Joseph Müller in Baben-Baden, Bizeseldw. Alois Schäfer in Etenrot, Off. Stello. Kaufm. Bruno Trommer und Ginj. Hiffd. Emil Gidinger beide von Pforaheim, Can.-Utiffs. Rarl Suglo von Fessenbach, Dr. Heinrich Gög von Sasbach a. Mh., Fähnrich Seini Gesucr von Freiburg, Gesc. d. R. Eugen Obergsell und Gren. Franz Binterhalter, beide von Lauterbach, Gest. Otto Sader in Billingen, Bat.-Regimenteaugt Dr. Bart aus Bad.-Rheinfelden und 11tffa. 260. Reuble von Ueberlingen, Lt. d. L. Jugenieur Karl Platt in Eberbach, Prof. Heinrich Zam-poni an der Deberrealichnle in Mannheim, Lt. d. R. Richard Schulke im Bruchjaler Tragon. Regt., Bigefelow. August 28 eif im Rei-Onf. Regt. Nr. 40, Rraftwagenführer Friedrich 28 et de ner in Mannheim, Prof. Dr. Horn von Beinbetut, Pionier Ludwig Leit und Kriegsfreim. Karl Singer, beide von Schwetzingen, Bige-feldw. d. M. Dr. Fritz Kraus von Seidelberg, Lt. d. M. Juftigiefretär Holderer von Bruchfal, Oberveterinar Marl Mag aus Pforgheim.

Jurforge und Liebestätigkeit.

Edweitingen, 2. Des. Der Reiches und Landtagsabgeordnete Rabritant Renhans Schwegingen bat aus jeiner Zigarettenfabrif eine Million Zigaretten als Weihnachtsgabe für die im Telde stehenden badifchen Truppen gestiftet.

= Straftburg i. E., 2. Des. Die 7. Gabenliste ber Kriegs fpende für Eliaß-Lothringen weist insgesamt 886 080.57 Mauf.

() München, 2. Dez. Das Ergebnis der Beld: fammlung an den beiden Münchener Gol: atentagen, das Berwendung finden foll zur Anichaffung von Weihnachtsfpenden für unfere Golbaten. m Felbe, betrug 98 446,01 M in 1799 Sammelbuchfen. Dazu tommen noch ungeheure Mengen von Liebes gaben aller Urt, die von den hiefigen Mittelichillerinnen an den gleichen Tagen in Rorben gefammelt

= Berlin, 3. Dez. Der Berein der Lofo-motivführer, der der Kaiserin vor einigen Tagen 120000 M für die Fürsorge der Berwundeten und die Linderung der Röte in ben durch den Krieg besonders heimgesuchten Landesteilen in Oft und West dur Verfigung wellte, hat dieser großartigen Spende eine weitere Gabe von 50 000 M folgen lassen, die dem Wunsche des Bereins entiprechend von der Rafferin für Liebesgaben an die Truppen in Dit und Beit bestimmt worden ift. Die Groffe diefer Spende ift ein Beweis für die Opferwilligfeit des Bereines, wie er fchoner nicht gedacht werden fann.

Wünsche zu den Bundesratsverordnungen über Höchstpreise.

In Eingaben an den Bundesrat werden Abänderungen der Bundesratsverordnungen über die Hochstpreise von Getreide und Kleie bean-Nach den bisherigen Erfahrungen sind nach Erlaß der Verordnungen die Zufuhren von Roggen an die Mühlen und den Getreidehandel ganz erheblich zurückgegangen, und die Verfütterung von Roggen im Landwirtschaftsbetriebe hat zugenommen. Auf beteiligter Seite führt man diese Sachiage auf das Mißverhältnis zwischen Roggenund Gerstepreis zurück, und man hält einen Ausgleich für notwendig. Auch Roggenkleie ist stellenweise nur schwer zu beschaffen. Der durch Bundesratsverordnung vorgesehene Zusatz von Kartoffelmehl zum Brote begegnet in der prakuschen Durchführung Schwierigkeiten, da der Preis für Kartoffelmehl sich ebenso hoch, vielfach aber noch etwas höher stellt, als die Mehlpreise. Zufuhr an Kartoffeln zu den Kartoffelmehlfabriken bleibt im übrigen bisher noch hinter den Erwar-tungen zurück. Von Handelskammern wird eine Neuregelung der Höchstpreis-Verordnungen in der Weise verlangt, daß die Höchstpreise für den Großhandel und für Produzenten festgesetzt und ein Verkaufszwang eingeführt werden soll. Die im Bundesrat geführten Erwägungen wegen Abänderung einzelner Verordnungen haben zu Erhebungen über ale verschiedentlich geltend gemachten Wünsche

Wirtschaftsleben.

Berlin, 3. Dez. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurfe von Bestimmungen über die Einlösung beschädigter oder unbrauchbar gewordener, sowie über die Vernichtung nicht mehr umlauffähiger Darlehenskassenscheine die Zustimmung erteilt.

= Brüssel, 2. Dez. Durch die Verordnung des Generalgouverneurs von Belgien vom 28. November sind die Bestimmungen des bisher erlassenen Zahlungsverbotes gegen England und Frankreich auch auf Rußland und Finnland ausgedehnt worden.

Paris, 3. Dez. Der "Temps" meldet: Die Einzahlungen der Sparkassen vom 21. November bis 30. November betrugen 509 844 Francs, die Auszahlungen 6 450 677 Francs. Die Auszahlungen übersteigen seit dem 1. Januar 1914 die Einzahlungen um 101 084 570 Francs.

Petersburg, 3. Dez. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an: 1. Es ist ohne besondere Erlaubnis des Finanzministers untersagt, an österreichisch-ungarische, deutsche und türkische Institute und Staatsangehörige zu zahlen, auszuliefern, zu senden oder zu übertragen: bares Geld, Wertpapiere, Silber, Gold, Platin und Edelsteine, ebenso Gegenstände, die aus den ge-nannten Metallen und Steinen angefertigt werden. 2. Untersagt ist die Ausfuhr nach dem Ausland von barem Geld, Wertpapieren, Silber, Gold und Platin, dessen Wert 500 Rubel übersteigt, an jede Adresse. 3. Untersagt ist der Zutritt zu den Geldschrank-fächern den Personen, die Vollmacht haben von den obenerwähnten Instituten und Staatsangehöri-4. Alle Zahlungen an österreichisch-ungarische, deutsche und osmanische Staatsangehörige. die sich außerhalb Rußlands befinden, aber dort Handelsunternehmungen oder Grundstücke besitzen, werden Rußland durch gesetzlich Bevollmächtigte dieser Unternehmungen geleistet, die vor dem Kriege ernannt wurden. 5. Der Finanzminister wird Verfügungen treffen, um die Ausgaben und Einnahmen der Aktiengesellschaften wirksam zu kontrollieren, die in Osterreich-Ungarn, Deutsch-land und der Türkei gegründet worden sind und das Recht erhielten, in Rußland Geschäfte zu be-treiben, ebenso auch die Ausgaben und Einnahmen von Gesellschaften und Unternehmungen, die

vollständig oder teilweise den obengenan

London, 2. Dez. Dem "Daily Chronicle" hat die Regierung die Ausfuhr von L nach Holland verboten.

Industrien.

= Berlin, 3. Dez. In der Generalversam der Berliner Elektrizitätswerke die Tagesordnung glatt genehmigt. Stand der Verstaatlichung wurde mitgeteilt. folge des Ausbleibens einer Antwort des Magistrats auf die letzten Vorschläge Uebernahme der Anlagen durch die Stadt am 1. Oktober 1915 gerechnet werden müsst Liquidation der Gesellschaft kommt nicht is Die von der Stadt Berlin zu zahlenden würden sich auf ungefähr 130 Millionen Williams laufen, von denen die Hälfte zur Begleichung Verpflichtungen verwendet wird. Die andere würde mit dem Effektenertrag annähernd zinsung erzielen, die in dem Entwurf für meinwirtschaftliche Unternehmen in Aussi nommen war. Der Schwerpunkt der Ges wird in das bei Bitterfeld zu errichtende Fel werk verlegt werden, dessen Netze sich üb Mark Brandenburg erstrecken sollen wob einen Strombedarf von 400 Millionen Kilowa den gerechnet wird. Die Sicherung des kohlenbedaris ist bereits erfolgt. Die Verwie hofft, daß auch unter den veränderten nissen eine angemessene Rente erzielt werden

Versteigerungen.

Freitag, den 4. Dezember 1914. Hischmann S. Fahrnis - Versteigerung, mittags 2 Uhr, Zähringerstraße 29.

Bom Wetter.

Wetterbericht des Bentralbureaus für Me logie und Subrographie vom 3 Des-Die nordische Depreffion ift abgezogen, ten ftarte füdliche Binde und Fallen des meters an der Rordicefüste das einer nenen an. Der Kern des Druckes lagert noch über dem Europas; wohl nur vorübergehend hat er uns etwas geltend gemacht, weshalb es bat und falter geworden ift. die neue Depreffion fich bald binnenma breiten; es ist deshalb neuerdings triibes un

Wetterbericht der Dentschen Geel vom 3. Des. 1914, 8 Har vormittal

des Wetter mit Regenfällen gu erwarten.

	Stattonen:	Baro- meter	Therm.	Windrichtung und Stärfe	HO
			Colline		2
	Bortum	755	+ 9	GES 0	111
	Damburg	759	+ 8	850 4	154
	Swinenfinde	763	+ 4	GET.	120
	Mentel	768	+ 1	63	100
	Sammover	760	+ 8	63	
	Wagbeburg	CANAL STATE	100000000	15 570,230,000	100
	Berlin.	765	+ 3	6000 6000 6000	fat
	Dredben	766	+ °	GD 3	100
	Breslau	768		GGD 4	
ä	Frankfurt (Main)	765	+ 1	Diff	100
4	Starlernhe (Baben)	700	平言	900 1	190
	Minden	770	- 1	63	
H	Latrich	-	-	1000	980
9	Hriffel	758	年7.50	G28 6	be
4	Biffingen	756	+ 8	©@ 88 0	10
ı	Gelder	754	+ 10	87	
	Etagen	则至刘	D. Tall	12 72 100	24
d	Ropenhagen	758	+ 6	G93 3	拉
	Stodholm	759	+ 5		100
1	Daparanda	750	+ 2	S 4 6	
1	Betersburg	-			pel
1	Brafan	772	- 1	MND I	
1	Butarest .	HE WA		4月1日出	920
1	29ien	779	- 1	ED 3	700
1	Rom	776	+ 2	27 1	
1	Storens		-	- COO	
1	Livorno	172	1		pal
1	Eagliari	776	+ 7	91914B 8	
ı	Lefina				
1	Wenf		四三		
1	Bugano	1	-	-	
1	Biarris	-		NA PARTY	
1	Cantis	-	-		bei
1	Sugivine	534	- 8	S\$ 7	1
	CHEST L	The same	THE PARTY	-	555
86	SPRINGS OF THE PARTY OF THE PAR	OF GAMERICON AND	STATE OF THE PARTY NAMED IN	Charles Hanning	

in nur feinfter, friichgeichlachteter Maftware freibleibend

Brathahnen . . . von 16 1.20 bis 16 1.60 Bonlets von 16 1.60 bis 16 2.20 . . . bon . . 2.30 bis . . 3.50 Enppenhühner . . . von M. 2.20 bis M 3.00 von 16 3.00 bis 16 4.00

F la Bratganje Pjd. 85 Pjg. " 6 bis 10 Pfund ichwer

Waldite. 61 (Ludwigsplat)

auch gerlegt aum billigiten Breife. Kloster Eclephon

Willkommene Weihnachtsgaben

für Soldaten

Füllfedernhalter, Feld-Briefe und -Karten, Kartenschutztaschen, Meldekarten - Blöcke, Notizbücher, Taschen-Blei und Kopier-Stifte, Spielkarten

> Versandschachteln für die Feldpost : Oeltuch und Leinwandadressen :

Fritz Fischer, Th. Krause Kaiserstraße 148, gegenüber der Hauptpost.

Verkäufe

Gde Birids und Rlauprechtftrage ift Cinfamilienhaus, enthaltend: 7 Zimmer, 4 Maniarben, Bab zc. auf iofort zu verlaufen oder zu ver-mieten. Näh. Sirichftr. 112, 3. St.

Kompl. Bett 25 M. hodbäupt. in. Federbett 50 M. Auhebett, verstell-var, 12 M. ar. Schrant 20 N. Sofa, Baschsommode 16 N: Ludwig-Bilhelmstr. 18, Sof.

Diwans,

neue, große Auswahl, von 28, 35 Deffins von 55 Mart an. 10 % egtra Rabatt! R. Röhler, Schübenstraße

Mit der Anschaffung eines

gebrauchten Pianinos ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen vielen gedient,

ohne daß sie eine zuverläs-sige Einkaufsquelle dafür kennen. Aus dem großen Bestand meiner während der Kriegszeit ertraglosen Miet-instrumente sind Pianos in allen Preislagen von 100 4/4 besonders auch wertvollere, in verschied. Holz-arten zu billigen Preisen unter Garantie zu erwerben.

M. Maurer Großh. Hofl. Karlsruhe. Abteilung für gebr. Klaviere Friedrichsplatz 5.

Gin Cofa, frifd aufgepolite nen überzogen, ist billig gu berfau fen: Scheffelitrage 50, 1. Stod.

Uusvertauf

wegen Begzug 3 vollständ. Schlat zimmereinrichtungen, 1 Nußbaum Bujfet, 1 Bücherschranf, 3 verschieb Buffet, 1 Bücherschrant, 3 verschied Schreibürros, 1 gr. Kleiberschrant, 1 Köchand, 1 Köngaldine, 4 eint Schränfe, Tische. Stühle, Spiegel Bilber, Diwan, Kanapec, Fanteuil, Borhäuge, 1 weiggeftr. Schläfzimmereinrichtung, Dienstbotenbeit, 2 zweischläfzr. Bettsteten mit Kost, Etagere, 1 groß. Schaft, Kückenschranfe u. Speiseichrante, Gaslüfter, Kleiberschrante, Kleiberschranter, Kleiberschrante

Beridiebene Saushaltungsgegen ttände billig zu verfausen: Serder itraße 3, bart. Ueber Mittag vo 1—2 Uhr und abends nach 6 Uhr 1 fl., antif. Edvant, 1 antifer Schreibiefretär, 1 antif. Spiegel u. Schreibisch: Kaiser-Allee 39, 1. St

Ein Empflügel, erittlasiiges Fabrikat, freuziaitig, wie neu, unter Garantie für Wark 500.—
ein Konzertflügel, Fabrikat Zeither & Winkels

Fabritat Beither & Bir mann, fait neu, für nur Mart 550. abzugeben. Bünftigite Raufgelegen

Ferner werden eine Anzahl ge-brauchter Pianinos gang billig ver-

fauft.
Bianohaus Johs. Schlaile, Karlsrufte i. B., Douglassit. 24, neben d. Hauptpoit.

Feines Damenrab, Torp. Freil., wie neu, fof. billig ab-zugeben: Leopoldfraße 5. Saft neuer Grammophon mit 12 Doppelplatien zu 20 M. Anichar-jungsbreis 65 M, warmes Herren

Sapes, gran, 6 M, besser. Herren übergieber, Waharbeit, 15 M, mod braun. Damenwintermantel 12 M dwg. Ladett 6 M: Kaiserstr. 121 1. Stod, rechts.

Schneider-Nähmaschine,

noch nen, billig an berfaufen Mronenitraße 27, 3. Stod.

Gut erhaltener Krankenfahritubl | ift billig abzugeben: Bilbel straße 26, Sinterhaus, 3. Stock.

Nähmaidine, neu, billig abaugeben: Schillerftraße 37, 4. Stod.

Gelegenheitstauf.

Damentleiberftoff, buntelolib, reine Bolle, la Qualität, preismur-big abgugeben: Kriegitraße 4, Sof, rechts.

34 vertaufen 1 br. Kofrim m. Taille, 1 graubl, feid. Blufe, f. neu, beides Gr. 46 b. 48, 1 jahn. Trauerfl. f. jahl. dig. u. weiße, geitr. Hade, Gr. 44: Bis-maraftr. 29, bart. Angus. von 10 bis 12 u. 8—5 llbr.

Sehr gut erh. blaue Offiziers ausrüftung (Regt. 109), für mittl. Größe, schl. Fig. zu verl. Sändt. verbet. Zu erfr. im Tagblattbüro. Damen-Capes,

dunfelbl. u. 1 helles, ichr billig ab zugeben: Siriciftrage 75, 3 Tr. Jadenfleid, feine Farbe, Gr. 42 is 44, Tafthut, schwarz, neu, sehr abzugeb.: Gartenstr. 14, 3 Tr. Bafferbichter Schlaffad,

warm gefüttert, wegen Richteli rüden billig zu verkaufen: Lachnerstraße 22 im Laben.

Deigemalbe gu verfaufen. Einige ichöne Celgemälde, dar-unter Großberzog Friedrich II, mit ichwer, Goldrahm., bill. zu berfauf. Es wird auch Bare in Taujch ge-nommen. Auzuf. Herrenftr. 54, II.

Gut erhalt. Kinderliege u. Sin-wagen f. M. 15, Klappiporiwagen für M. 10 u. Laufftuhl für M. 5 au bert. Zu erfr. Brahmsitr. 25, II. Briefmartenfammlung für Anfänger 3. Ausbauen billig ab; Marx, Kaiferstr. 213, 4. Stod.

Saslampen, Gasbrenner und Lampenteile, große Auswahl, billigfte Breife: Ablerftraße 44. 2 beinahe neue elefte. sur dalfte des Einfaufspraugeben: Weitenditrage

Gine Zuglampe mit Gas, bequem eingerichtet wert abzugeb.: Waldir.

Gin breigrmiger Gastüfter, wegen eleftr. Beleuchtung lich, außergewöhnlich bisli faufen: Kriegstraße 143.

Mildhanblung fucht noch Bribat-Run Bedienung, 22 Pfennig Mittels u. Beftitadt.

Kaufgesuche

Einfachen Aleiderichtan und Rachtifch

billig zu kaufen gefudt. mit Preis unt. Mr. 5919 ins blattburo erbeten. Schwarze Petziade, gut zu fauf, gefucht. Dif. mit bu. Rr. 5894 ins Tagbfatt

Grauer Offigiersumbang

und Litewfa, für größen, C Geren, zu laufen gesucht. 3021 mit Vreisangabe unt. Ar. 3021 Zagblatibüro erbeten.

Buppenwagen mit Guntu-erhalten, au taufen gejucht, unter Nr. 5911 Tagblattbiro. Romme pünktlich auf

Postfarte.

Raufe getragene Berren Stie Damentleiber, Uniformen, möbel. Betten, alte Jahnacht und Golbfachen. Rahle bie ben bar höchsten Preise.

2Beintraub, Kronenstraße

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK